

ABSCHIEDSFEIER Der letzte Amtstag von Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann

Gerhard Kaufmann übergab Schlüssel an Michael Raith

Vor über 200 Gästen im Bürgersaal des Gemeindehauses übergab Gerhard Kaufmann am Donnerstag vergangener Woche am letzten Tag als Riehener Gemeindepräsident den Gemeindehausschlüssel an seinen Nachfolger Michael Raith.

ROLF SPRIESSLER

Es war eine grosse Gästechar, die dem abtretenden Gemeindepräsidenten Gerhard Kaufmann am 30. April um 11 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses die Reverenz erwies, darunter die amtierenden Regierungsräte Hans Martin Tschudi und Ueli Vischer, die alt Regierungsräte Hans-Rudolf Striebel, Karl Schnyder und Kurt Jenny, Vertretungen der Nachbargemeinden Bettingen, Weil, Grenzach, Inzlingen und Grenzach-Wyhlen, Kirchenvertreter und viele mehr. Die Feier wurde umrahmt vom Musikverein Riehen, bei dem Kaufmann Ehrenmitglied ist.

Gewürdigt wurden die Verdienste Kaufmanns durch seinen Stellvertreter und Gemeinderatskollegen Fritz Weissenberger. Kaufmann habe Riehen als eigenständige Gemeinde gegenüber dem Kanton nicht nur vertreten, sondern geradezu verkörpert. Bis zum letzten Amtstag habe er gearbeitet und ge-

wirkt, noch einiges «auf die Schiene gesetzt» und gleich dahinter auch noch die nächste Weiche gestellt. In der 16jährigen Zeit, die er nun als Gemeinderat die Tätigkeit Kaufmanns hautnah habe erleben dürfen, seien in 760 Gemeinderatsitzungen rund 12'000 Traktanden behandelt worden. Stets habe Kaufmann am Dienstagpunkt 14 Uhr verkündet: «S' isch Zyt, macht öpper d'Türe zue», und er könne sich nur an ganz wenige Gelegenheiten erinnern, bei denen sich Kaufmann durch den Vizepräsidenten habe vertreten lassen. Kaufmann habe sich stets «100 bis 120 Prozent» auf die Sitzungen vorbereitet und alle Möglichkeiten eingesetzt, die die Sitzungsführung biete. Seine perfekte Vorbereitung und die Abstimmung auf die gesetzlichen Grundlagen habe ihm auch ein sicheres Auftreten gegenüber dem Kanton ermöglicht, wo er mit den Riehener Anliegen stets ernstgenommen worden sei. Weissenberger erwähnte auch, wie sehr Kaufmann die Riehener Partnergemeinden Mutten und Csíkszereda am Herzen gelegen seien.

Regierungsrat Hans Martin Tschudi hob Gerhard Kaufmanns Verdienste um die Autonomiebestrebungen Riehens hervor, nachdem die Wiedervereinigungsabstimmung 1969 negativ verlaufen war. Hans-Werner Grotfendt, Bür-

germeister der Stadt Lörrach, sprachstellvertretend für alle Nachbargemeinden und lobte Kaufmann als bürgernahen Politiker, der ausgleichend, aber dennoch beharrlich in der Sache aufgetreten sei.

Matthias Schmutz, Präsident der VEW Riehen, liess Welttereignisse im Laufe der Ära Kaufmann am Publikum vorüberziehen und bezeichnete Kaufmann als Vertreter eines moderaten Konservativismus, der – obwohl Architekt – lieber Grünflächen erhalten als Grossüberbauungen realisierte.

Gerhard Kaufmann betonte in seiner letzten Rede als Gemeindepräsident, dass es ihm stets ein Bedürfnis gewesen sei, über das Jetzt und Heute hinaus zu denken. Entscheidend sei das, was in den kommenden Generationen weiterlebe. Er dankte seiner Frau Verena und seinen vier Kindern für die jahrzehntelange Unterstützung und übergab – auf den Tag 28 Jahre nachdem er ihn von seinem Vorgänger Wolfgang Wenk erhalten habe – den Schlüssel des Gemeindehauses an Michael Raith. Während des anschliessenden Apéros unterschrieben die Gäste auf einer vergrösserten Titelseite der RZ-Sonderausgabe, die zu Ehren Gerhard Kaufmanns in einer Auflage von rund 300 Exemplaren gedruckt worden und an die Gäste verteilt worden ist.



Der grosse Moment: Gerhard Kaufmann (links) übergibt den Schlüssel des Gemeindehauses an seinen Nachfolger Michael Raith.

Foto: Dieter Wüthrich